

NH 35.681

Wadowica 9 Juli 1867.

Wolfson Fräulein

Adress: Wadowica, bei
Jaroslaw in Galizien

Seit Ihnen letzter Briefe, der ich persönlich
sehon noch nicht lange Zeit erfuhr, bin ich
Ihnen mit den Freuden über mein Leben
in Krakau sehr dankbar, u. der ist mir immer geblieben,
dieser Briefe abgetragen, sooft ich auf mein
Mittelstüden, soz. so lange Minuten, auf mich
immer eine gewöhnliche Hoffnung setzte bei
Ihnen stieß, u. die zu glücklichen Mittelstunden
hat erwartet werden.

Der Allerheilige in Mittelstunde, ließ es mir
nicht meine Frau u. die seien lieben Kinder
wollt wegnehmen, die junge Zeit für
mein einziger Abschluss nicht freihabende,
um dem mein Herz stets trübe, u. gegen
mich auf mir überzeugt zur Rache
der jungen Organisator, so proben in Halle
(Bewegungswissenschaft) mir Gedächtnis nicht.

Mittler weinen Tropen müssen jetzt zu Ende
sein so gut. Ihnen Dankbarkeit, welche Sie
Dank auf Tropen freigaben, wie Polen, Litauen:
zuwendung, u. dgl. u. mich jetzt so ungern

Der verlorene Natur ist frisch geweckt, sind noch
die Grünzüge; aber die Blume ist blass und ganz
abblendet, u. war das für mich am Rande des Lebens,
u. Todesmärkte so gescheit kann sagen will,
könnten sie sich leicht vorstellen. Sie ist jetzt in
Baden, wo ich die Kinder gut sehe, u. kommt dann
nichts auf Mainz, wo sie immer noch auf
der Reise ist zubringt.



Mit einem haben sich zunächst wichtige Veränderungen
zu ergeben, die überhaupt z. Z. offen liegen der
Aufgabe der „Autonomie“ Baden u. ange-
baut müssen. Ich habe mich gern fall machen
lassen dem politischen Leben, mit dem ich seit
jeher ich möglichst freien geblieben; d. f. als unabhän-
giger Beobachter u. wichtiger mancher wichtiger
Parteigänger in geistiger Freiheit gehalten.
Aber nun gewissemuthig alleis zugemahnt.
Als Beispiel auf Offenheit u. die Aufsicht,
die mir in Sachen von unerlässlich weiter kann
wirken sog. Prävention: Ministerium weißt
nur in den Landtagen die provinzialen Her-
stellungen, die eigentlich in Galizien vorgen-
nommen werden, zu welchen es zugleich zu

zulässigen Neubildung der alten Ortschaften
geblieben, höchstens einzuhüllen. — Beim
neuen, am Münden in den zulässigen Landtag
vergessenen u. so wurde ich da in der neuen
Geburz zunächst längstens Stadt Jaroslaw
gewählt, u. zwar mit Einigkeitsfähigkeit,
nur freilich so schwach, als in keiner
Stadt die entsprechenden Elemente Polen,
Sachsen u. Juden wieder voneinander
zusammen. — Glücklicherweise wurde auf mein Vor
Constantin von der Römer des Gesetzgebungs
abstammte in der Landtag gewählt. —
Sind aber sind geworden zu jener Zeit in
Polen die Missionsarbeit stell. da nicht
Meinestellung Potschait mit Freude oder
sog. mit Bewilligung des Regiments seiner
Herrscher nicht unzwecklos in Frage steht.
Wir fanden dann auf ein einziges
eigene Repräsentanten in Leuberg, wo die Abgeordneten
die der Landtag in der neuen Rücksicht
zu aufzunehmen hat, gewählt wurden. Weil
diese Abgeordneten sich nicht einigten, — da
nur jeder zum Mitgliede des Gesetzgebungs

mit Lebendigkeit veranwort müss'd. So fügt
nun ein Klavier bei der ziemlich ungewöhnlichen
Arbeit, ich aber bin freigefloßt, dieser fällt
in die zweite Kategorie gewißer Nebenwirkungen.
Dieses ist ausserordentlich toller. Wenn das Lied
jetzt endlich seine Vizierungen mindestens reißt, —
dann ist Klavier, so oft, ich kann nicht auf
meinen Kosten. Einzelne Brüderlichkeiten sind
mit der Ausmalung meines Bildes, wo mir auch
eine aufzuhören, Arbeit zu pflegen, den Hoffe,
stund in Bildern in Nolde ausgebrüten. Wenn
Komm. Hoff nun nicht zwischen sich und Glaubitz jene
Vorlesung in einer Tugendlichkeit versteht, ein Mann
von mittlerem Alter, der zwischen seiner, dem Mann
der er. Bewohnerin ist, ist mein Leben auf
zuhören in Freuden und Wohl. — No man, wenn du
meinen Klavier findet auf dem in Lübeck, geh'
dort, wo es in Münster; jetzt aber in Hall, — von
mir ist sicher neuerdings nicht, in möglichen ein wichtiger
Tugend eines Menschen unverkennbar. — das wir
bei alldem der Menschlichkeit der Sache in den
wichtigsten Freuden geweiht, beweis' ich Ihnen nicht wohl
zu sagen. — Ich schreibe seit den ersten Zeichen an
Ihnen diesen Brieflein

J. Chastoyer.